

KÖLNER SPORT

Wille, Durchhaltevermögen, Biss

Taekwondoka Nadine Truxius peilt morgen in Gummersbach DM-Titel an

VON RENÉ DENZER

KÖLN. Der Tritt hat gesessen. Fabrizio Puddu richtet seinen Kopfschutz und lobt die Dame die ihn gerade gegen den Kopf getreten hat. „Gut so.“ In einem Turnier wären das drei Punkte für Nadine Truxius gewesen. So viel gibt es nämlich für einen korrekt ausgeführten Kopftreffer beim Taekwondo. Davon will Nadine Truxius am Sonntag etliche landen, denn dann kämpft die 29-Jährige Kölnerin in Gummersbach um die Deutsche Meisterschaft in der Klasse über 73 Kilogramm.

Die Chance, den Titel zu holen, will sich die Sportlerin nicht entgehen lassen. „Sonst würde ich nicht teilnehmen“, sagt sie. Zehn bis 14 Stunden die Woche trainiert sie dafür in der Sportschule Silla an der Zülpicher Straße. „Hinzu kommt, was ich selbst noch mache.“ Dazu zählen Ausdauertraining wie Laufen, Schwimmen oder Radfahren.

Wille, Durchhaltevermögen, Biss – alles Attribute, die für Taekwondo unabdingbar sind. Auch Cleverness spielt eine große Rolle. Schließlich sei ein Kampf „keine wilde Hauerei“, erklärt Truxius. „Es stehen sich nicht zwei Körper, sondern zwei Köpfe gegenüber.“ Schnelligkeit der Beine, Taktieren, den Gegner lesen, Finten legen, seinen Gegenüber

hineinlaufen lassen, wenn die Kölnerin von ihrer Sportart spricht, strahlen ihre Augen. „Meine Familie sagt schon, ich dürfe nur über Taekwondo reden, wenn ich gefragt werde“, scherzt die 29-Jährige.

Mit 14 Jahren hat sie beim GSV Porz mit Taekwondo angefangen. „Damals hatte ich nicht so viel Selbstbewusstsein.“ Das hat sich ins Gegenteil gedreht. Mittlerweile trägt Truxius den zweiten von neun Dan und ist erfolgreich. So hat sie bis zu ihrem jüngsten Wechsel in die Klasse über 73 Kilogramm etliche Turniere in der darunterliegenden Klasse gewonnen, ist Landesmeisterin und auf Platz vier in Deutschland gelistet.

Wechsel in die Klasse über 73 Kilogramm

Und das, obwohl sie erst seit vier Jahren wieder aktiv ist. „Ich hatte acht Jahre lang Pause.“ Schule, Ausbildung, Abendstudium. Doch so richtig losgelassen habe Taekwondo sie nie. Schließlich handele es sich nicht nur um einen Sport, sondern um eine Philosophie, sagt Truxius, die bei einem Straßen- und Tiefbauunternehmen in Rath-Heumar das Sekretariat leitet. Ihr Trainer Josef Werner ist voll des Lobes:

„Sie ist schon eine Ausnahmeathletin.“ Seitdem sie wieder mit dem Sport angefangen habe, brenne sie. „Das ist aber keine kleine Stichflamme, sondern ein lodernes Feuer.“ Er habe nur wenige Sportler gesehen, die so kontinuierlich stabil in den Faktoren Taktik, Ehrgeiz und Fleiß seien.

Das kann Frank Schulze, Abteilungsleiter Taekwondo des GSV Porz, nur bestätigen. Da Nadine Truxius für die Deutschen Meisterschaften einem Verein angehören muss, die in der Deutschen Taekwondo Union (DTU) gelistet ist, startet sie am Sonntag für ihren alten Heimatverein. Erst acht Kämpfe hat sie in der DTU in der höheren Gewichtsklasse über 73 Kilogramm hinter sich gebracht. „Ich dachte zuerst, ich bekomme hier richtig haue“, erzählt Truxius. Weit gefehlt. Sieben Kämpfe hat sie gewonnen, nur einen verloren.

Von ihrem Ziel, die Meisterschaft zu gewinnen, ist sie je nach Teilnehmerzahl in ihrer Klasse vier bis fünf Kämpfe entfernt. „Ich bin fit, verletzungsfrei und motiviert sowieso“, freut sich Truxius. Bis dahin heißt es, Schwächen analysieren und ausmerzen. Vielleicht winkt dann am Ende neben dem Meistertitel auch eine Einladung von Bundestrainer Carlos Estevez zu einem Sichtungslehrgang.



Volle Konzentration und dann einen Kopftreffer landen. Nadine Truxius startet für GSV Porz bei der DM in Gummersbach. (Foto: Denzer)

Viktoria holt zwei neue Spieler

Schwadorf und Väyrynen kommen

BELEK/KÖLN. Die Arbeiten am Mannschaftskader des FC Viktoria Köln sind abgeschlossen. Gestern gab der Fußball-Regionalligist bekannt, sein Angebot mit sofortiger Wirkung durch Jules Schwadorf (SG Wattenscheid 09) und Tim Väyrynen (Borussia Dortmund II) zu verstärken. Während Schwadorf einen Vertrag bis zum 30. Juni 2016 unterzeichnete, wechselt Väyrynen auf Leihbasis für ein halbes Jahr nach Höhenberg. „Ich bin überzeugt, dass uns beide Spieler sportlich weiterhelfen werden“, erklärte Viktorias Trainer Tomasz Kaczmarek.

Jules Schwadorf (22) ist ein offensiver Mittelfeldspieler, der bei Ligakonkurrent Wattenscheid mit vier Treffern und zwei Torvorlagen in 17 Regionalligaspielen auf sich aufmerksam machte. Ausgebildet wurde er in der Jugend des 1. FC Köln und von Bayer 04 Leverkusen. „Jules ist ein großes Talent und kann in der Offensive den Unterschied ausmachen“, freut sich Kaczmarek. Mittelstürmer Tim Väyrynen (21) feierte im Oktober sein Debüt in der finnischen A-Nationalmannschaft, kam bei Drittligist Dortmund II in dieser Saison aber kaum zum Zug. „Tim ist extrem torgefährlich und hat in Finnland eine überragende Trefferquote“, meint Kaczmarek. Bereits zuvor hatten die Kölner Offensiv-Allrounder René Klingenburg (FC Schalke 04) verpflichtet.

Zum Abschluss des Trainingslagers in Belek trennten sich die Höhenberger gestern vom FSV Zwickau mit einem 2:2 (1:2). Marcus Steegmann (11.) und Markus Brzenska (90.) glichen gegen den Tabellenführer der Regionalliga Nordost aus. „Das war ein sehr guter Test“, sagte Kaczmarek, der sich mit dem siebentägigen Aufenthalt in der Türkei zufrieden zeigte: „Wir konnten optimal arbeiten. Die gemeinsame Zeit hat uns als Mannschaft sehr gut getan.“ (tca)

Respekt vor der HSG Rheinbach

Handball-Oberligist Longericher SC will die Hinspielniederlage wettmachen

KÖLN. Ein Spitzenspiel wartet heute Abend (18 Uhr) auf den Longericher SC, der mit Verfolger HSG Rheinbach-Wormersdorf den Tabellenritten der Handball-Oberliga erwartet. Im Hinspiel kassierten die Nordkölnler beim 20:25 ihre einzige Saisonniederlage. Beide Teams sind diesem Jahr noch verlustpunktfrei. Entsprechend zufrieden äußerte sich LSC-Trainer Christian Stark: „Unsere Ergebnisse

stimmen. Im Hinblick auf Samstag ist uns aber klar, dass wir über die gesamten 60 Minuten hochkonzentriert zu Werke gehen müssen, denn Rheinbach ist ein starker Gegner.“ Für die Gäste, die nach Longerich in dieser Saison die zweitbeste Abwehr der Liga stellen, besteht die Chance mit einem Sieg in Chorweiler das Spitzenduo LSC und Derschlag noch einmal angreifen zu können.

In der Verbandsliga steht heute (19.30 Uhr) mit der Partie SC Fortuna Köln gegen den MTV Köln 1850 ein weiteres Derby auf dem Spielplan. Beim Team von Fortuna-Coach Daniel Dünnebeil wechseln sich Sieg und Niederlage konstant ab. Derweil warnt MTV-Trainer Karsten Bohmann trotz Favoritenrolle vor den Südstädtern. „Die Fortuna besitzt großes Potenzial, deshalb erwarte ich eine konzentrierte Leistung von

meiner Mannschaft.“ Der Einsatz von Stefan Scharfenberg und Marian Dahlke (beide Schulter) ist gefährdet.

„Alle Mann an Bord“ heißt es bei Tabellenführer TV Jahn Wahn vor dem Auswärtsspiel heute beim TV Palmersheim. Wahns Trainer Keno Knittel warnt vor den robusten Euskirchenern: „Palmersheim hat uns im Hinspiel Probleme bereitet. Wir müssen die Tempogegenstöße und die Kreis-

spiele auf Dominik Jankowski verhindern.“ Nicht auf seinen Lorbeeren ausruhen will sich der HSV Bocklemünd, der heute (19.30 Uhr) die Reserve der HSG Siebengebirge erwartet. Als krasser Außenseiter reist dagegen der Dünnwalder TV zur HSG Geislar. Auch auf die Oberliga-Frauen aus Dünnwald wartet trotz des Heimvorteils heute um 17.30 Uhr gegen den TV Strombach eine schwere Aufgabe. (haw)

IN KÜRZE

BASKETBALL

Topspiel und Pokal

Doppelschicht für Regionalligist RheinStars Köln: Zunächst empfängt der Tabellenzweite heute (19 Uhr, ASV-Halle, Olympiaweg) in der Liga den Dritten Grevenbroich zum Spitzenspiel. Morgen (16 Uhr) geht es beim Zweitregionalligisten Leichlinger TV um den Einzug ins Halbfinale des WBV-Pokals. Im Pokalfinale 2014 unterlagen die Kölner übrigens gegen Grevenbroich, das im Viertelfinale morgen auf den UBC Münster trifft. Das Halbfinale bereits erreicht haben die SG Sechtem und Schalke 04. (sam)

VOLLEYBALL

Angstgegner kommt

Damen-Zweitligist DSHS Snowtrex Köln bekommt es heute (19 Uhr, Halle 22, Sporthochschule) mit seinem Angstgegner Stralsund zu tun. Das Team von Trainer Jimmy Czimek erlitt nicht nur im Hinspiel eine glatte 0:3-Niederlage, sondern konnte auch in den beiden vergangenen Spielzeiten zu Hause nicht gegen Stralsund gewinnen. (sam)

Zwei Vizetitel für Wehking

FC-Tischtennisspieler qualifiziert sich bei Westdeutschen Meisterschaften im Einzel und Doppel für die DM

BRACKWEDE. Hochzufrieden kann das Sextett des 1. FC Köln mit dem Abschneiden bei den Westdeutschen Tischtennis-Meisterschaften im Bielefelder Stadtteil Brackwede sein. Lennart Wehking schaffte es im Einzel-Wettbewerb bis ins Finale, musste sich dort jedoch – wie kurz zuvor auch in der 2. Bundesliga – Erik Bottroff von Borussia Dortmund geschlagen geben.

„Ich wollte das Einzel mal gewinnen, der Titel fehlt mir noch“, bedauerte der Kölner die Final-Niederlage. Auf dem Weg ins Endspiel besiegte er im Viertelfinale im vereinsinternen Duell Florian Wagner. Gianluca Walther schied im Viertelfinale gegen Bottroff aus. Doch für den jungen Kölner blieb ein Trost: Zusammen mit Wehking schaffte er im Doppel die Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften vom 6. bis 8. März in Chemnitz.



Nicht ganz für einen Titel gereicht hat es für Lennart Wehking bei den Westdeutschen Meisterschaften. (Archivfoto: Bucco)

Für Thomas Brosig war das Turnier bereits nach der ersten Hauptrunde vorbei, er unterlag Anton Adler (TTF Bönen). In der selben Runde scheiterte auch Marcus Steinfeld am Lokalmatador Stefan Höppner (SV Brackwede). Denis Mortazavi belegte in seiner Vorrundengruppe nach drei Nieder-

lagen den letzten Platz. Er war jedoch auch erst wenige Stunden vor dem Turnier in das Teilnehmerfeld gerutscht.

Im Doppel erreichten Gianluca Walther und Lennart Wehking das Endspiel, doch auch hier kamen die Sieger am Ende mit Erik Bottroff und Björn Helbing aus Dortmund. (dm)

Der Primus kommt

FC-Handballerinnen prüfen SG Mainz Fortuna-Coach Frontzek nach Opladen

KÖLN. Schwere Aufgaben unterschiedlicher Natur warten auf die Kölner Drittliga-Handballerinnen. Für den 1. FC Köln steigt heute Abend das Spitzenspiel gegen die SG Mainz/Bretzenheim. Zur gleichen Zeit tritt der SC Fortuna Köln zum Abstiegsgipfel beim ASC Dortmund an.

Gegenüber der Vorwoche könnten die Vorzeichen für den FC nicht unterschiedlicher sein. Nach dem Tabellenletzten kommt es zum Duell gegen den Tabellenführer, der in dieser Saison nur eine Niederlage kassierte und klarer Favorit ist. Doch nicht nur deshalb geht FC-Trainerin Lyn Byl mit besonderem Ehrgeiz in diese Partie, denn gegen die Mainzerinnen hat ihr Team noch keinen Sieg eingefahren. „Irgendwann muss diese Serie ja mal reißen. Doch dazu müssen wir alles, was wir haben, in die Waagschale werfen. Wichtig

ist, dass sich unsere Abwehr stabilisiert hat und sich Torhüterin Natascha Krückemeier in blendender Form befindet“, traut FC-Sprecherin Barbara Dreyer ihrem Team eine Überraschung zu.

Trotz der happigen Niederlage im Derby hat Fortuna-Trainer Jannusch Frontzek die Flinte noch nicht ins Korn geworfen. „Zuletzt haben wir 40 bis 50 Minuten ansprechend gespielt, ehe wir in der Schlussphase eingebrochen sind. Uns fehlt die Konstanz und das Selbstbewusstsein“, sagt der Coach. Das Geheimnis um Frontzeks Zukunft ist mittlerweile auch gelüftet. Nach der Saison wechselt der 35-Jährige zum Männer-Oberligisten TuS 82 Opladen. Beim ASC Dortmund kann der Trainer fast mit seiner Bestbesetzung antreten. Außer Melanie Kossmann stehen alle Spielerinnen zur Verfügung. (haw)